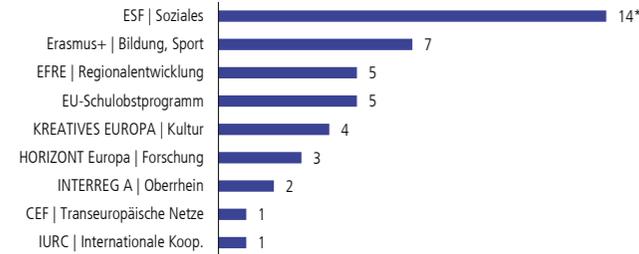


EU-Programme in Karlsruhe

EU-Gelder leisten einen wichtigen Beitrag zu vielen Themen und Aufgaben der Stadt. In den Jahren 2022 bis 2023 nutzen städtische Einrichtungen folgende EU-Programme:

Nutzung verschiedener EU-Programme

Anzahl aktueller EU-Projekte 2022 bis 2023



* Davon werden regionale ESF-Mittel an acht Projekte in Karlsruhe weitergeleitet.

2022 genehmigte die EU-Kommission die regionalen EFRE- und ESF-Programme, mit denen in den Jahren 2021 – 2027 rund 500 Millionen Euro in nachhaltige, innovative und soziale Projekte nach Baden-Württemberg fließen. Im Wettbewerb RegioWIN 2030 wurde Ende 2022 das Leuchtturmprojekt RegioKArgoTramTrain bewilligt. Das Projekt ist Teil des RegioWIN 2030-Entwicklungskonzepts der TechnologieRegion Karlsruhe und erhält 2,6 Millionen Euro von der EU für nachhaltige Logistik- und Personenmobilität.

Im Rahmen der „Regionalen ESF Plus-Strategie und Förderaufruf Gesamtkonzept Sozialer Arbeitsmarkt der Stadt Karlsruhe 2024“ fördert der Europäische Sozialfonds Plus lokale Projekte mit 338.000 Euro jährlich. Diese kommen (Allein-) Erziehenden, Frauen mit Gewalterfahrung oder in prekären Lebenssituationen und Menschen mit erschwerem Zugang zum Arbeitsmarkt zugute. Außerdem gibt es Unterstützung, um Schulabbrüche bei Jugendlichen zu verhindern und ihre Ausbildungschancen zu verbessern.



Europäisches Jahr der Kompetenzen 2023

Mit den Zielen „Mehr Wettbewerbsfähigkeit, mehr Teilhabe, mehr Fachkräfte“ hat die EU für 2023 das Europäische Jahr der Kompetenzen ausgerufen. Wichtiger Baustein ist das Erasmus+ Programm, das die persönliche und berufliche Entwicklung von Lernenden, Bediensteten und Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa unterstützt.

In Karlsruhe sind vor allem auch Realschulen und berufliche Schulen im Erasmus+ Programm aktiv und das teilweise schon über mehrere Jahre. Schüler*innen, Auszubildende und Lehrkräfte sammeln Auslandserfahrungen in unterschiedlichsten europäischen Ländern, darunter Finnland, Spanien, Italien, Rumänien, Kroatien, Polen und Frankreich. Einige Schulen konnten sich jetzt sogar eine Langzeitförderung im Rahmen einer Akkreditierung sichern, ein Zeichen für eine erfolgreiche Internationalisierung in der Aus- und Berufsbildung.

Weitere Informationen:

https://year-of-skills.europa.eu/index_de

https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/european-year-skills-2023_de

www.erasmusplus.de

Weitere Informationen



Informationen zu weiteren EU-geförderten Projekten
www.karlsruhe.de/europa/
eu-projekte-in-karlsruhe

Europäischer Sozialfonds Plus (ESF Plus)

Geschäftsstelle Karlsruhe
www.af-ka.de/foerderinstrumente/europaeischer-sozialfonds-plus-esf-plus

RegioWIN 2030 auf den Seiten der TechnologieRegion Karlsruhe

<https://technologieregion-karlsruhe.de/innovation/regiowin>

Stabsstelle Außenbeziehungen und Strategisches Marketing der Stadt Karlsruhe (SAM)

Zähringerstraße 65, 76133 Karlsruhe
Telefon: +49 721 133-1871
Fax: +49 721 133-1879
E-Mail: sam@karlsruhe.de
www.karlsruhe.de

Projektförderung im Bereich Städtepartnerschaften und grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Karlsruhe erhält auch Fördergelder aus Landes- oder Bundestöpfen für die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern. Der Deutsch-Französische Bürgerfonds unterstützte das Treffen der Gemeinderäte aus Karlsruhe und der Partnerstadt Nancy im Juli 2022. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzierte Wärmeinseln in Karlsruhes jüngster Partnerstadt Winnycja und die Baden-Württemberg Stiftung fördert über das Walter-Hallstein-Programm den Verwaltungsaustausch zwischen Karlsruhe und Strasbourg.

Karlsruhe in Europa Europa in Karlsruhe

EU-Projektförderung mit Erfolg





Europa bringt uns weiter – Projekt für Projekt.

Im diesjährigen „Europäischen Jahr der Kompetenzen“ denke ich ganz konkret an die EU-Förderung durch Erasmus+. Von der können Auszubildende an Karlsruher Berufsschulen profitieren. Das bringt Vorteile für alle Beteiligten: Wer eine Auslandserfahrung gemacht hat, kommt mit einem ganz anderen Selbstbewusstsein und wertvollen Impulsen zurück. Und für Arbeitgeber ist es die Riesenchance, Ausbildungsberufe attraktiver zu machen.

Kompetenzen werden auch mit anderen spannenden EU-Projekten gefördert: Zum Beispiel mit einem Weiterbildungs- und Coachingprogramm für Künstler*innen und Kulturschaffende auf dem Weg in die Selbständigkeit; oder beim europaweiten Austausch zur Zukunftsfähigkeit von Festivals wie „Das Fest“.

Kompetenzen sind auch bei unserem zentralen Zukunftsthema Klimawandel gefragt. Im Rahmen des „Grünen Deal“ unterstützt die EU aktuell ein Projekt, bei dem sich Karlsruhe mit europäischen Partnern austauscht, um extreme Wetterphänomene in Metropolregionen besser vorhersagen zu können. Toll, dass so viele Einrichtungen aktiv sind, um ihre Arbeit und uns als Stadt weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu machen!

Frank Mentrup

Dr. Frank Mentrup
Oberbürgermeister



Stärkt die Zukunftsfähigkeit von Festivals: Das 3F Projekt

Das EU-Projekt „3F – Future-Fit Festivals“ wird von der KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH stellvertretend für das Netzwerk des Europäischen Festivalverbands YOUROPE geleitet und widmet sich der Zukunftsfähigkeit von Festivals wie „Das Fest“. 3F legt dabei besonderes Augenmerk auf die Bereiche Resilienz, Verantwortung (Responsibility) und Relevanz. Weitere Schwerpunkte liegen auf drei Prioritätsthemen der Europäischen Kommission wie auch der Veranstaltungen selbst: Sicherheit, Klimawandel und Inklusion.

Für die KME bedeutet dies, im internationalen Austausch Kompetenzen auszubilden sowie eigene Erfahrungen und Erkenntnisse einbringen zu können. Mit Bildungsformaten und dem Erarbeiten konkreter Tools werden im Projekt Professionalisierung, Innovation und effektives Handeln gefördert. Begleitend legt 3F verstärkt Wert auf internationale Vernetzung und einen gemeinsamen Dialog zur Stärkung der Positionierung von Musikfestivals in der öffentlichen wie auch der politischen Wahrnehmung.

Projekttitle: 3F – Future-Fit Festivals
EU-Programm: Kreatives Europa
Projektleitung: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH und YOUROPE e.V.
Laufzeit: 2022 bis 2024
EU-Fördersumme: 824.000 Euro
<https://yourope.org/project/3f-future-fit-festivals/>



Unterstützt Kulturschaffende rund um die Selbstständigkeit: Das KUBUZZ-Projekt

KUBUZZ ist ein Weiterbildungs- und Coachingprogramm in Baden-Württemberg, das Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende aller Sparten bei den Herausforderungen der Selbstständigkeit unterstützt.

KUBUZZ startete als Verbundprojekt ab Juli 2021 und beantwortete Fragen rund um das Thema künstlerische Selbstständigkeit. Im Jahr 2022 konnten der Zielgruppe insgesamt 145 Workshops und rund 650 Coachings kostenfrei angeboten werden, darunter viele auch in Kooperation mit dem K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro und vor Ort in Karlsruhe.

Außerdem wurden Lernmaterialien entwickelt und Vernetzungsmöglichkeiten geschaffen. Die Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung des Programms sind noch nicht vollständig geklärt. Das KUBUZZ-Team arbeitet jedoch daran, möglichst schnell wieder Angebote realisieren zu können.

Projekttitle: KUBUZZ (Kultur Business Zukunft)
EU-Programm: Europäischer Sozialfonds (REACT-EU)
Projektpartner: PH Ludwigsburg, Institut für Kulturmanagement – K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe
Laufzeit: 2022
EU-Förderung: 34.500 Euro
www.k3-karlsruhe.de/news/kostenfreie-workshops-fuer-die-kultur-und-kreativwirtschaft-kooperation-k3-buero-mit-kubuzz
<https://kubuzz.de>



Verbessert Umgang mit Hitzestress: Klimadienstleistungen für Karlsruhe

Hitzewellen werden immer häufiger und die Lebensqualität leidet, wenn sich hohe Temperaturen länger halten. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die Stadt Karlsruhe am EU-Projekt CityCLIM. Neben Luxembourg, Valencia und Thessaloniki ist sie eine der Modellstädte im Rahmen eines Unternehmenskonsortiums unter der Leitung der OHB-System AG aus Bremen und wissenschaftlichen Arbeitsgruppen.

Die Projektpartner entwickeln über drei Jahre eine cloudbasierte Datenplattform, um speziell für Metropolregionen eigene, hochaufgelöste Wettervorhersagen zu ermöglichen. Auf dieser Grundlage soll die breite Öffentlichkeit zielgenau zu Hitzewellen informiert werden und ein Tool erhalten, um angenehme Aufenthaltsorte in der Stadt zu ermitteln. Auch die Stadtplanung soll profitieren, zum Beispiel mit Blick auf Auswirkungen von Baumaßnahmen auf das Stadtklima im direkten Umfeld. Mit Wettersensoren und einer Citizen Science Messkampagne werden zusätzlich Echtzeit-Wetterdaten gesammelt, auch um die Bevölkerung zu diesem Thema zu sensibilisieren.

Projekttitle: CityCLIM (Next Generation City Climate Services Using Advanced Weather Models and Emerging Data Sources)
EU-Programm: Horizont 2020
Projektpartner: Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz, Partner aus Deutschland, Luxemburg, Mazedonien, Spanien, Österreich, Schweiz
Laufzeit: Oktober 2021 bis September 2024
EU-Förderung: 154.700 Euro (entspricht einer halben Personalstelle)
<https://www.cityclim.eu>